

## Meine Woche im agriPrakti vom 07. bis 11. November 2016

### Das bin ich:

Ich heisse Brigitta Zumbühl, bin 15 Jahre alt und wohne in Neuenkirch. Mein agriPrakti-Jahr absolviere ich bei der Familie Aschwanden in Altdorf. Auf diesem Betrieb leben meine Ausbilderin Anita, ihr Mann Martin und ihre drei Kinder, Chiara (5 J.) Matteo (4 J.) und Luisa (2 J.) Im obersten Stockwerk wohnen ausserdem die Eltern von Martin, die auf dem Hof mithelfen. Nach diesem Zwischenjahr werde ich die Ausbildung als FAGE im Luzerner Kantonsspital beginnen.



### Montag, 07. November 2016

Heute startete mein Tag um 05:30 Uhr. Ich machte mich auf den Weg in den Kanton Uri zu meiner Praktikumsfamilie. Nach ca. eineinhalb Stunden erreichte ich mit dem Bus Altdorf und ging die kurze Strecke zu Fuss zum Betrieb.



In der Küche waren alle schon beim Frühstück am Esstisch und ich setzte mich dazu. Die Kinder erzählten mir von ihren Erlebnissen am Wochenende. Chiara jedoch war schon unterwegs in den Kindergarten. Als wir das Frühstück beendet hatten, fing ich an die Küche aufzuräumen. Da im Moment im zweiten Stock umgebaut wird und dort neue Räume und Kinderzimmer entstehen, machen wir jeden Tag den Bauarbeitern ein kleines Znüni mit Kaffee, Schinken, Käse und Brot.

Schliesslich startete ich mit dem täglichen „Hauskehr“. Dabei räumte ich in der Wohnung die Spielsachen auf und machte die Betten. Im Badezimmer putzte ich das WC und das Bränneli. Heute griff ich zusätzlich noch zum Staubsauger und saugte alle Böden in der Wohnung.

Um 10:00 Uhr startete ich in der Küche selbstständig mit den Vorbereitungen für das Mittagessen. Es gab Spaghetti Bolognese und die Sauce musste bis zum Mittag noch ca. eineinhalb Stunden köcheln.

Als ich mit der Sauce fertig war, beendete ich den „Hauskehr“. Kurz vor 12:00 Uhr gab ich noch die Spaghetti in die Pfanne und machte die Salatsauce für den Rübli Salat.

Schliesslich kamen Chiara vom Kindergarten und Martin herein und wir assen zusammen. Matteo und Luisa durften bei den Grosseltern im obersten Stock zu Mittag essen.





(Ich am Apfelmus abfüllen)

Nach dem Zmittag verstaute ich das Geschirr in der Abwaschmaschine und räumte die Küche auf. Um 13:45 Uhr ging ich eine Stunde in die Mittagspause. Nach der Pause begann ich 20 kg Apfelmus einzumachen. Unterdessen kam Besuch und es ging sehr lebhaft zu und her.



Zum Znacht wärmten wir noch einmal die Spaghetti von heute Mittag. So wie jeden Montag kam der Onkel von Martin bei uns zum Essen. Danach gaben wir die Gläser mit dem Apfelmus in den Sterilisiertopf, ich beseitigte noch das Chaos vom Apfelmus in der Küche und ging dann in den Feierabend.

## Dienstag, 08. November 2016

Heute begann mein Arbeitstag um 7:45 Uhr. Anita war gerade dabei, die Kinder anzuziehen. Ich setzte mich an den Tisch und frühstückte. Als ich alles aufgeräumt hatte begann ich mit dem „Hauskehr“. Da Anita mit den Kindern unterwegs war. Bereitete ich um 9:00 Uhr alleine das Znüni für die Arbeiter vor.



Schliesslich ging ich wieder in die Küche um das Voessen für heute Mittag vorzubereiten. Denn dieses musste auch ca. 2 Stunden auf dem Herd köcheln. Später beendete ich den „Hauskehr“. Als Anita nach Hause kam, machten wir zusammen den Knöpfleteig und gaben dann die fertigen Knöpfli in die Bratpfanne. Dazu gab es das Voessen, Randen- und Rüebli Salat. Um 12:00 Uhr setzten wir uns an den Tisch.

Nach dem Essen räumte ich die Küche auf und fuhr dann mit dem Fahrrad zu den Ziegen um ihnen die Rüstabfälle vom Apfelmus zu bringen. Matteo begleitete mich. Als ich zurück kam machte ich eine Stunde Pause.

Nach der Pause holte ich zwei Kartons mit je 10 kg Äpfeln im Schopf und machte mich daran, die Äpfel zu rüsten und zu Apfelmus zu verarbeiten. Das nahm wieder den ganzen Nachmittag in Anspruch und hat sehr viel Spass gemacht.



Um 19:00 Uhr kamen alle zum Znacht. Es gab eine Wirzsuppe mit Karotten. Nach dem Abendessen machte ich die Küche sauber und kehrte das Treppenhaus bevor ich Feierabend machte.

Mittwoch, 09. November 2016



Mein Arbeitstag begann heute um 8:00 Uhr. Ich frühstückte zusammen mit Luisa, denn die anderen waren schon fertig. Als ich das Frühstück verräumt hatte, machte ich das Znüni für die Bauarbeiter.

Schliesslich holte Anita zwei von den letzten drei Kartons mit Äpfeln vom Schopf und wir machten zusammen Apfelmus. Matteo und Luisa halfen mir die Äpfel zu waschen. Bis zum Mittag hatten wir schon einige Gläser gefüllt, und liessen das Apfelmus auskühlen bevor wir es verschliessen.



Kurz vor Mittag kochten wir zusammen Speck mit Bohnen und Kartoffeln.

Nach dem Mittagessen verräumten wir das Geschirr und es ging weiter mit dem Apfelmus. Später unterbrachen wir diese Arbeit und Anita zeigte mir, wie man eine gebrannte Creme macht.

Schliesslich waren auch die letzten Äpfel geschnitten und verarbeitet. Wir füllten das Apfelmus in die restlichen Gläser und liessen sie auskühlen.

Mit den Rüstabfällen machte ich wieder den kleinen Ausflug zu den Ziegen, die sich mit Freude darauf stürzten.

Wieder auf dem Betrieb räumte ich die Küche auf und um 17:15 Uhr machte ich Pause bis zum Abendessen. Ich wärmte die restlichen Knöpfli und das Voressen von gestern. Dazu gab es Café complet. Nach dem Essen half ich Anita die restlichen Gläser zu schliessen und in den Sterilisiertopf zu stellen. Danach ging ich ca. um 20.30 Uhr in den Feierabend.



### Donnerstag, 10. November 2016

Heute Morgen machte ich mich um 6:00 Uhr auf den Weg zum Bahnhof. Ca. 1 ½ Stunden dauert die Fahrt nach Baldegg in die Schule. Dort angekommen wurde die Kochgruppe von Frau Müller begrüsst. Heute lag der Themenschwerpunkt in der Hauswirtschaft bei: Zubereitung von geriebenem Teig und Zubereitung von Crème.

<p><b>Menu</b> *** Kürbissuppe *** Käsewähe Kartoffelwähe Hackfleischwähe *** Schokoladencrème</p>
--



Am Nachmittag ging es weiter mit zwei Stunden ABU bei Frau Rettig. Im Hauswirtschaftsunterricht repetierten wir noch einmal die Theorie von heute Morgen. Schliesslich war dieser Schultag zu Ende und ich machte mich mit dem Zug auf den Weg nach Altdorf. Als ich auf dem Betrieb ankam setzten sich gerade alle an den Tisch. Heute war zusätzlich eine Schnupperlehrtochter anwesend, die heute bis Samstag diesen Betrieb und die Familie kennenlernt.

### Freitag, 11. November 2016

Mein letzter Arbeitstag in dieser Woche begann um 8:00 Uhr mit dem Frühstück. Ich setzte mich zusammen mit der Schnupperlehrtochter an den Tisch. Dann räumten wir zusammen die Küche auf und sie half mir das Znüni für die Arbeiter vorzubereiten.

Schliesslich starteten wir mit dem wöchentlichen Freitagsputz. Ich erklärte ihr, wie man die Fenster putzt und in jedem Zimmer die Bilder und Ablagen abstaubt. In der Zwischenzeit räumte ich das Kinderzimmer auf. Heute nahmen wir noch zusätzlich den Holzboden auf. Im Badezimmer putzte ich das Bränneli, das WC und die Dusche und nahm den Boden auf, während sie in der Stube arbeitete. Schliesslich kam Anita wieder nach Hause, nachdem sie Matteo in die Wald-Spielgruppe gebracht hatte.

Um 10:30 Uhr unterbrachen wir unsere Arbeit und wir bereiteten zusammen das Mittagessen vor. Heute gab es Ghackets mit Magronen an einer braunen Sauce. Diese machten wir zusammen. Dann nahmen wir unsere Arbeit am Freitagsputz wieder auf.



Kurz vor 12:00 Uhr gab ich die Magronen ins Salzwasser. Dann setzten wir uns alle an den Tisch.

Als ich die Küche aufräumte, reinigte ich gleich alle Frontflächen der Schränkli und Schubladen. Währendem putzte die Schnupperlehrtochter das Treppenhaus.



Am Nachmittag reinigten wir die Küche, den Wintergarten, mein Zimmer im oberen Stock und den Keller. Um 16:00 Uhr machten wir zusammen das Zvieri für uns und die Bauarbeiter. Vanilleglace mit einer Beerencreme.

Nach dieser spannenden und interessanten Woche verabschiedete ich mich um 17:30 Uhr von Anita und den Kindern und machte mich auf den Weg nach Neuenkirch.

Brigitta Zumbühl, 14. November 2016

